

Augen auf beim Glaukom

Es stehen heutzutage für die Behandlung des Glaukoms zahlreiche, moderne diagnostische Techniken und effektive Therapien zur Verfügung. Nutzen Sie diese Chance in Eigenverantwortung für Ihre Augen.

Früherkennung ist der erste Schritt zur Erhaltung des Sehvermögens. Deshalb ab dem 40. Lebensjahr alle 2 Jahre beim Augenarzt den Augendruck messen lassen!

Ihre Mylan dura

Mit bester Empfehlung

W.829504

Weitere Services unter www.mylan-dura.de

dura. dauernd günstig.



Mylan dura GmbH · Postfach 10 06 35 · 64206 Darmstadt

Glaukom. Augen unter Druck.



- Was ist ein Glaukom?
- Die schleichende Gefahr
- Frühzeitig erkennen, rechtzeitig handeln

Wunderwerk Augen: Unser Fenster zur Welt.

Die Augen sind unser wertvollstes Sinnesorgan. Kein anderes Organ kann so viele Eindrücke vermitteln:

- Etwa **80% aller Informationen** über unsere Umwelt nehmen wir mit den Augen, der besten Minikamera der Welt, wahr.
- Einfallendes Licht wandert von der **Hornhaut** auf die **Iris** (Regenbogenhaut), die die **Pupille** wie eine Blende je nach Lichtstärke weiten oder verengen kann
- Hinter der Pupille liegt die **Linse**, die mit Muskelkraft die wahrgenommenen Objekte scharf stellt und sie durch den Glaskörper auf den Augenhintergrund, die Netzhaut, lenkt.
- Die **Netzhaut** enthält etwa **180 Millionen hochsensibler Nervenzellen**, die Signale über den Sehnerv an das Gehirn weiterleiten. Das Bild wird zusammengesetzt. Wir sehen. Und das in Bruchteilen von Sekunden!

Übrigens: 95% unserer Sehschärfe sind in einem winzigen Punkt von 2mm Durchmesser auf der Netzhaut gebündelt – der so genannten *Makula*.



Augenblick mal!



Unsere Augen sind spezialisiert auf die Wahrnehmung von Lichtreizen und müssen zur Erfüllung dieser Aufgabe höchst komplizierte Mechanismen in Bruchteilen von Sekunden steuern.

Das Auge ist ein sehr empfindliches und daher auch schutzbedürftiges Präzisionsorgan, das wir daher im Laufe unseres Lebens gut „im Auge behalten“ sollten, um Krankheiten zu vermeiden. Leider können viele Erkrankungen der Augen unsere Lebensqualität beeinträchtigen, unsere Sehkraft nachhaltig verschlechtern oder sogar zu Erblindung führen.

Zu diesen Augenerkrankungen zählt das **Glaukom** oder der Grüne Star, an dem in Deutschland etwa 800.000 Menschen erkrankt sind – mit einer weitaus höheren Dunkelziffer. Etwa 10 Prozent der Betroffenen sind von einer Erblindung bedroht.

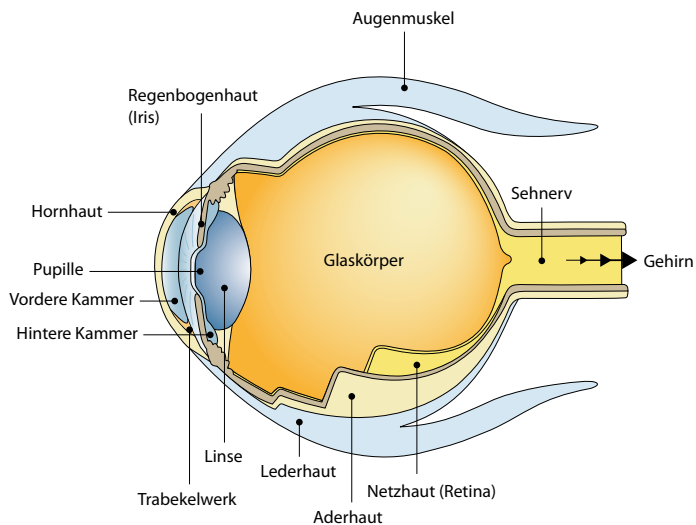
Daher ist es ein vorrangiges Anliegen dieser Broschüre, Sie mit den Ursachen und dem Erscheinungsbild des Glaukoms vertraut zu machen und Sie für die notwendige Mitarbeit bei der Vorsorge zu motivieren.

Schau mir in die Augen, DOC.

Nur frühzeitiges Erkennen und Handeln kann Ihnen die Faszination des Sehens auf Dauer erhalten.

Der Aufbau des Auges

Der Augapfel wird von sechs Muskeln gehalten und bewegt. Die äußere Hülle des Auges besteht aus der Lederhaut und der transparenten Hornhaut, die zusammen mit der durchsichtigen Linse die Lichtstrahlen bricht, so dass auf der Netzhaut ein scharfes Bild entsteht. Der Sehnerv leitet die wahrgenommenen Lichtimpulse an das Gehirn weiter.



Damit unser Sehen problemlos funktioniert, muss das Auge seine kugelige Formstabilität bewahren. Dazu muss im Inneren des Auges ein konstanter Druck gewährleistet sein.

Dieser Augeninnendruck wird durch fortlaufende Bildung von Kammerwasser erreicht, das in der hinteren Augenkammer entsteht, dann durch die Öffnung der Iris (Pupille) in die Vorderkammer fließt und über ein feines Kanalsystem (Trabekelwerk) über den Blutkreislauf wieder abfließt.

Was ist ein Glaukom?

Ein Glaukom kann verschiedene Problemfelder aufweisen. Dazu zählen Einwirkung Freier Radikaler, Durchblutungsstörungen, Neurodegeneration (Absterben von Nervenzellen) und erhöhter Augeninnendruck.

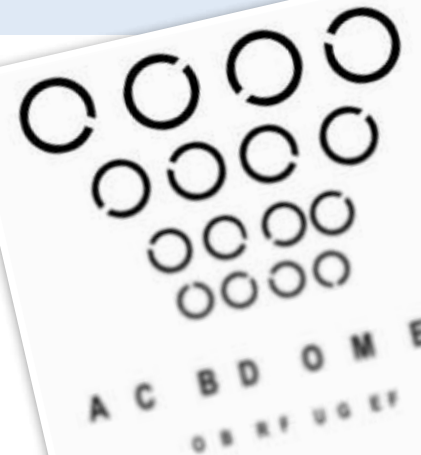
Durch eine Überproduktion oder Blockade beim Abfließen des Kammerwassers erhöht sich der Augeninnendruck. Dadurch werden allmählich die Nervenfasern des Sehnervs geschädigt, da sie nicht mehr genügend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden.

Das Glaukom raubt einem das Augenlicht wie ein Dieb über Nacht. Durch die Unterversorgung stirbt der Sehnerv langsam ab, das Gesichtsfeld und die Sehschärfe werden beeinträchtigt. Wird der erhöhte Augeninnendruck nicht behandelt, kann dies letztlich zur Erblindung führen.

Der Verlust der Sehkraft durch Glaukom ist nicht rückgängig zu machen.

Deshalb: Je früher Glaukom erkannt wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass sich das Sehvermögen erhalten lässt.

Wie steht's mit Ihrem Scharfblick?



Wie macht sich ein Glaukom **bemerkbar**?

Die Tücke des Glaukoms ist, dass sich die Erkrankung über Jahre entwickelt und oft schmerzfrei verläuft. Der Sehverlust ist schleichend und unmerklich, da das Gehirn fehlende Informationen logisch ergänzt.

Erst im fortgeschrittenen Stadium werden Sehstörungen durch verengte Gesichtsfelder von außen nach innen wahrgenommen.



*normales
Gesichtsfeld*



*eingeschränktes
Gesichtsfeld*



*fortgeschritten
eingeschränktes
Gesichtsfeld*

Formen des Glaukoms

Über 20 verschiedene Glaukomformen sind bekannt. Entweder sind sie angeboren (primär) oder treten im Kindesalter auf, oder sie sind erworben (sekundär) und Folgen von Entzündungen, Verletzungen, Diabetes oder Gefäßerkrankungen des Auges.



Das **Primäre Offenwinkelglaukom** ist das am häufigsten vorkommende Glaukom – insbesondere bei älteren Patienten. Veränderungen im Sehvermögen werden erst in einem fortgeschrittenen Stadium wahrgenommen. Unbehandelt kann es zum vollständigen Sehverlust kommen.

Das **Normaldruckglaukom** zeigt zwar keinen erhöhten Augeninnendruck, dennoch ist der Sehnerv geschädigt. Auch hier bemerken die Betroffenen lange Zeit keine Veränderung der Sehkraft.

Ein **akuter Glaukomanfall** (oder akutes Winkelblockglaukom) ist immer eine Notfallsituation, denn es droht der Verlust des Augenlichtes. Er ist durch plötzliche Sehverschlechterung, heftige Kopf- und Augenschmerzen, gerötetes Auge, extrem harten Augapfel und stark erhöhten Augeninnendruck gekennzeichnet. Hinzu kommen meist Übelkeit und Erbrechen. **Wer solche Anzeichen bemerkt, muss unverzüglich augenärztlich versorgt werden.**

Wer ist gefährdet?

Die Erkrankungshäufigkeit steigt mit zunehmendem Alter deutlich an. Etwa 7 Prozent der über 75-jährigen sind betroffen. **Aber bereits ab dem 40. Lebensjahr empfiehlt sich eine regelmäßige Untersuchung beim Augenarzt!**

Denn: Aufgrund der Gefahr von irreparablem Gesichtsfeldverlust kann nur eine frühzeitige Diagnose helfen.

Erhöhtes Glaukomrisiko besteht bei:

- Alter über 40 Jahre
- starke Kurzsichtigkeit
- Glaukomvorbelastung in der Familie
- andere Augenerkrankungen
- langwierige Kortisonbehandlungen
- Frauen sind häufiger betroffen als Männer
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Migräne, Diabetes

Deshalb informieren Sie bitte auch Ihren Hausarzt, sollte bei Ihnen ein Glaukom diagnostiziert werden.

Diagnose und Früherkennung

Eine alleinige Messung des Augeninnendrucks ist für die Früherkennung des Glaukoms noch nicht aussagefähig. Denn der erhöhte Augeninnendruck ist nicht das einzige „Augenmaß“, das zu einer Schädigung des Sehnervs führen kann.

Nur durch eingehende augenärztliche Untersuchungen, in deren Zentrum der **Sehnerv-Check** steht, kann eine Glaukomdiagnose bestätigt werden. Mittlerweile gibt es moderne bildgebende Verfahren zur Beurteilung des Sehnervs und der Nervenfaserschicht der Netzhaut.

Alle Untersuchungen sind schmerzfrei, belasten nicht und dauern nicht lange.

Auswahl von Untersuchungen, die für die Diagnose Glaukom aufschlussreich sein können:

- Messung des Augeninnendrucks (Tonometrie)
- Spiegelung des Augenhintergrundes zur Beurteilung von Sehnerv und Nervenfaserschicht (Ophthalmoskopie)
- Sehschärfenmessung (Visustest)
- Prüfung des Gesichtsfeldes (Perimetrie)
- Messung der Hornhautdicke

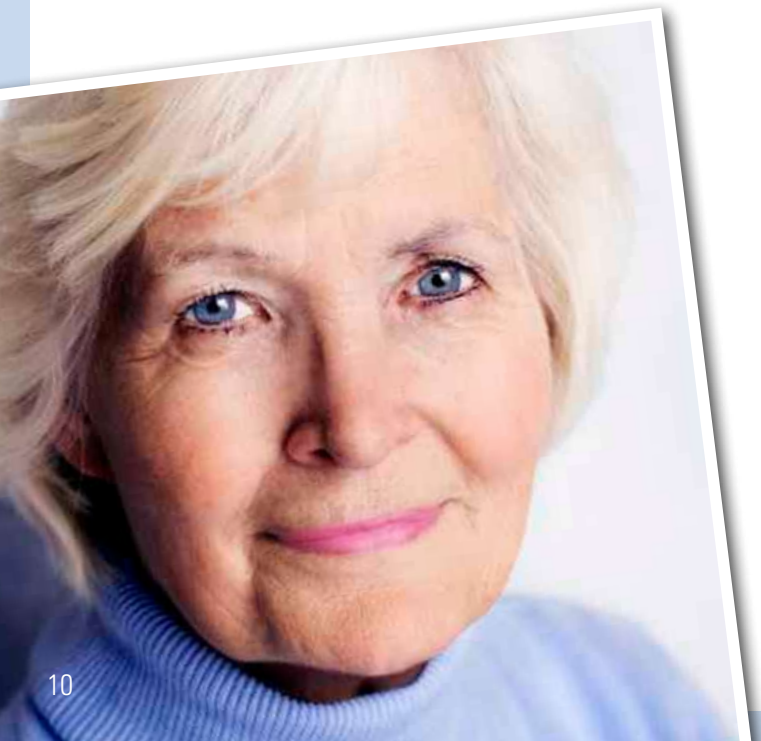


Behandlung des Glaukoms

Ziel der Glaukomtherapie ist die Erhaltung des Gesichtsfeldes und des Sehvermögens, denn eine Verbesserung der eingetretenen Schädigung ist nicht möglich.

Die Mehrzahl der Patienten kann medikamentös mit Augentropfen behandelt werden, um den erhöhten Augeninnendruck zu senken und so den Sehnerv zu entlasten. In den meisten Fällen ist so der Therapieerfolg gesichert und Sie müssen nur regelmäßige Kontrolluntersuchungen vornehmen lassen.

Wichtig: Die Glaukombehandlung ist eine Dauertherapie. Der Therapieerfolg hängt maßgeblich davon ab, dass Sie regelmäßig und richtig Ihre Augentropfen verwenden.



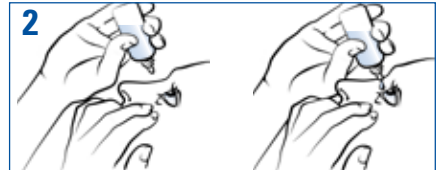
So tropfen Sie richtig:



- Hände gründlich waschen.
- Eventuell Kontaktlinsen herausnehmen und frühestens 15 Minuten nach der Anwendung wieder einsetzen.
- Flaschenmündung nicht mit Auge oder Fingern berühren (Keime!).



1 Zum Eintropfen Kopf leicht in den Nacken neigen und nach oben schauen. Unteres Augenlid nach unten ziehen.



2 Punkt an der Decke fixieren, um Lidschlag zu vermeiden. Flasche nah an das Auge führen und durch leichtes Drücken auf die Flasche **einen Tropfen** in den unteren Bindehautsack träufeln.

3 Danach Augen langsam schließen – nicht zukneifen – und leicht mit Augäpfel rollen. Um einen schnellen Abfluss des Tropfens in den Tränenkanal zu vermeiden, können Sie etwa 1 Minute auf den inneren Augenwinkel an der Nase drücken.

*Sollten Sie Fragen haben,
wenden Sie sich bitte an Ihre Augenarzt-Praxis.*